

Länger und gesünder leben

10/2005

O K T O B E R

Vorbeugen und heilen mit Vitaminen, Naturheilmitteln und neuesten Therapieverfahren

Versteckte Pharma-Werbung

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Seit Monaten wird unsere Redaktion bombardiert mit Informationsmaterial eines Initiativbüros „Bauchumfang ist Herzsache“, das auf den Zusammenhang zwischen Bauchfett und Herzinfarkten aufmerksam machen möchte. Ich wunderte mich, weshalb sich diese „Initiative“ ausgerechnet jetzt gegründet hat, denn eigentlich ist das Thema ein alter Hut.

Ich musste gar nicht lange recherchieren, um hinter die wahren Zusammenhänge zu kommen: Als Hauptsponsor der Initiative fungiert der Pharmariese sanofi aventis. Und wie es der „Zufall“ will, steht eine neue, medizinisch umstrittene Abnehmpille des Unternehmens in Deutschland kurz vor der Zulassung. Der Wirkstoff Rimonabant (vorausichtlicher Handelsname Acomplia®) soll angeblich ganz gezielt das Bauchfett zum Schmelzen bringen. Um der neuen Pille den Markt zu ebnet, werden also jetzt schon sämtliche PR-Register gezogen. Viele Zeitschriften und TV-Sendungen sind auf diese billige Masche bereits hereingefallen, und es häufen sich entsprechende Berichte.

Auch wir werden Sie informieren, sobald Acomplia® auf dem Markt ist – aber wie gewohnt kritisch und sicherlich nicht mit „Hintergrundinformationen“ der dubiosen Bauchfett-Initiative!

Ihr



Ulrich Fricke

Dr. Ulrich Fricke
Chefredakteur

ZA
5984
ZB MED

Diabetes

Mit welchen Vitalstoffen Sie sich vor Schäden an Herz und Nerven schützen

Wenn Sie an Diabetes leiden, sind viele Schutzfunktionen Ihres Körpers komplett überlastet. Deshalb haben Diabetiker deutlich erhöhte Risiken für Herzinfarkt, Nerven- und Nierenschäden. In dieser Situation sind Sie besonders auf Vitalstoffe wie Vitamin C, Chrom oder Magnesium angewiesen. Mit diesen natürlichen Substanzen bauen Sie Ihre körpereigenen Schutzsysteme wieder auf. Oft sinkt mit ihnen sogar der tägliche Bedarf an Diabetes-Medikamenten.

In Deutschland leiden heute über 15 Millionen Menschen an Diabetes mellitus, der Zuckerkrankheit. Jährlich kommen etwa 350.000 Männer und Frauen hinzu. Als Diabetiker sollten Sie besonders gut auf Ihren Körper achten. Denn wenn die Krankheit schlecht behandelt wird, entwickeln sich oft weit reichende Schäden besonders am Gefäßsystem. Sie haben dann z. B. ein 4- bis 6fach höheres Risiko für Herzinfarkte (siehe auch Grafik auf Seite 2).

Diabetische Spätschäden treten meist erst nach einer Krankheitsdauer von 10 bis 15 Jahren auf. In den Industrieländern gilt Diabetes als die häufigste Ursache von Erblindung und Amputationen. Etwa ein Drittel aller Fälle von chronischem Nierenversagen sind die Folge der Zuckerkrankheit.

Wenn es Ihnen jedoch gelingt, die Blutzuckerwerte wieder in den Griff zu bekommen, sinkt das Risiko für Folgeschäden wieder auf den Nor-

In dieser Ausgabe

Diabetes Mit welchen Vitalstoffen Sie sich vor Schäden an Herz und Nerven schützen	1	Baldrian Wie Sie das sanfte Schlafmittel richtig anwenden	10
Chronischer Husten Wie Sie die Ursachen erkennen und die Beschwerden natürlich bekämpfen	4	AKTUELLES	
Tabuthema Mundgeruch 7 natürliche Tipps für einen frischen Atem	6	Parodontitis – Vitamin C schützt Ihr Zahnfleisch • Botulinum-Toxin – Sicher in der Anwendung nicht nur gegen Falten • Magnetfeldtherapie – Hilfe bei Nervenschmerzen	11
Arthrose Neuer Naturstoff stoppt den Knorpelverschleiß	7	Darmkrebs – Beugen Sie vor mit Vitamin B ₆ • Wechseljahrsbeschwerden – Traubensilberkerze besteht wissenschaftlichen Test • Alzheimer-Krankheit Siliziummangel als Auslöser? • Lebenserwartung – Freundschaften wichtiger als Familie	12
Wickel So kurieren Sie sich mit den bewährten Hausmitteln ganz einfach selbst	8		